

**Benimm-Kurse sind zurzeit wieder hoch im Kurs**  
**Einige Tipps zur Etikette helfen, dass man im Alltag nicht in jedes „Fettnäpfchen“ tritt**

## **Öffentlichkeit**

**Grüßen:** Bei privaten Begegnungen grüßt immer die Person, die hinzukommt oder jemanden anderen zuerst sieht.

**Niesen:** Man benutzt entweder ein Taschentuch oder die linke Hand.  
„Gesundheit“ zu wünschen ist heute passé.

**Supermarkt:** Es ist sehr ungezogen, sich in der Schlange vor der Kasse vorzudrängen. Unfein wirkt auch, wer Mitmenschen an den Schultern packt und zur Seite schiebt.

**Auto:** Das Auto ist ein Fortbewegungsmittel und keine Waffe. Tabu sind hinter dem Steuer Vogelzeigen und Schimpftiraden.

**Düfte:** Parfüms sollen nur in nächster Nähe zu riechen sein und nicht den ganzen Raum oder das Zugabteil beduften.

**Nichtraucher:** In Zeiten von Rauchverboten können Sie ohne Aggression höflich bitten, dass andere ihre Zigaretten ausmachen.

## **Tischsitten**

**Faustregel:** Je fremder die Personen in der Tischrunde und je offizieller der Rahmen, desto wichtiger ist es, die traditionellen Tischsitten zu kennen und anzuwenden.

**Serviette:** Auf keinen Fall die Serviette in den Ausschnitt stecken oder in die Knopfleiste des Hemdes friemeln, sondern auf den Schoß legen. Niemals in die Serviette schnäuzen – dafür gibt es Taschentücher.

**Anstoßen:** Nur mit Wein, Champagner oder Sekt wird angestoßen und nicht mit Bier, Longdrinks oder gar Latte Macchiato. Vornehmer ist es, das Glas nur anzuheben und sich zuzunicken.

**Start:** Man beginnt erst mit dem Essen, wenn alle ihre Gerichte haben und man bleibt sitzen, bis der letzte am Tisch fertig ist.

**Büfett:** Das Auge hungert oft mehr als der Magen. Deshalb den Teller niemals überladen- besser ein zweites oder sogar drittes Mal nachnehmen.

**Nachschub:** Dass man sich Dinge reichen lässt und nicht über den Teller des Tischnachbarn greift sollte selbstverständlich sein.

## Kinder

**Gutes Benehmen:** Je früher Sie Regeln vermitteln, desto selbstverständlicher gehen Kinder damit um. Regeln müssen vorgelebt und nicht „gepredigt“ werden. Auch kleine Kinder können altersgemäße Regeln befolgen.

**Begrüßen:** Kids sollten zur Begrüßung aufstehen und ihre Kappen abnehmen. Küssereien dürfen sie allerdings boykottieren.

**Standpauken:** Kritik am Verhalten Ihrer Kinder nie vor versammelter Verwandtschaft üben. Führen Sie besser später ein Gespräch unter vier Augen.

**Richtiges Melden:** Ab fünf Jahren sollten Kinder am Telefon ihren Familiennamen nennen können.

**Tischmanieren:** Händewaschen ist oberste Pflicht in Sachen Hygiene. Das Essen startet gemeinsam. Die Ellenbogen liegen nicht auf dem Tisch. Messer nie ablecken, nicht schmatzen oder mit vollem Mund sprechen.

## Kommunikation

**Briefe:** Im Zuge der Gleichberechtigung schreibt man nicht mehr „Herrn und Frau Peter Schmitz“, sondern „Herrn Peter Schmitz und Frau Maria Schmitz“.

**Handy:** Lautes Telefonieren in der Öffentlichkeit ist sehr unhöflich.

**Handyfreie Zone:** Im Theater, im Konzert, im Kino oder bei einem Vortrag, im Wartezimmer und auch in einem Restaurant sollte das Handy immer ausgeschaltet werden. Kompromisslösung: Den Ton ausschalten. Das Piepsen beim Eingang einer SMS ist ebenfalls sehr störend.

**E-Mail:** Anrede oder Gruß gehören auch in einen elektronischen Brief. Rechtschreibfehler und übermäßige Abkürzungen sollten vermieden werden.

**Persönliches:** Belastende Nachrichten sollten niemals per E-Mail oder SMS übermittelt werden.

**Telefonieren:** Auch ohne Blickkontakt sollte Sie bedenken. Nebengeräusche verraten vieles. Essen oder Bleistiftkauen sind tabu.

**Sprache:** Sprechen Sie am Telefon freundlich und deutlich. Freche Antworten oder sogar Stoßseufzer sollte unterbleiben.